

Schulze will weniger Verpackungsmüll - Ernährungsindustrie fordert Augenmaß

Bundesumweltministerin Svenja Schulze reichen die bisherigen Ankündigungen zur Reduktion von Verpackungen im Lebensmittelbereich nicht aus. Bei einem Treffen mit Handelsunternehmen, Herstellern sowie Umwelt- und Verbraucherverbänden begrüßte Schulze die bisherigen Ansätze, forderte aber zugleich größere Anstrengungen. Bis zum nächsten Treffen im Herbst erwartet sie konkrete Vereinbarungen zum Verzicht auf Einwegverpackungen, zu mehr Mehrweg und weniger Einweg. Der Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie, Christoph Minhoff, mahnte „Augenmaß und einen faktenbasierten Sachbezug“ bei der Plastikreduktion an.

Länderberichte 10

SPD fordert maximale Umschichtung von Geldern der Ersten in die Zweite Säule

In einem Offenen Brief an Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner und Bundesumweltministerin Svenja Schulze haben Politiker der SPD-Bundestagsfraktion die volle Umschichtung der zulässigen 15 % der Ersten Säule gefordert. Ohne diese Maßnahme befürchten sie, dass die Ziele der Bundesregierung hinsichtlich der Klimapolitik und der Nachhaltigkeit unerreichbar bleiben. Die zusätzlichen Mittel sollten in der Zweiten Säule unter anderem für die Förderung des Ökolandbaus genutzt werden, auch zur Unterstützung des Tier- und Klimaschutzes sowie für Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt. Gut angelegt sieht die SPD das Geld auch bei der Förderung lebendiger ländlicher Räume.

EU-Nachrichten 1

Umsatzrekord bei deutscher Landtechnik - EU-Traktorenzulassungen rückläufig

Die in Deutschland produzierenden Landmaschinen- und Traktorenhersteller haben ihren Umsatz im vergangenen Jahr erneut gesteigert und einen Rekordwert erzielt. Der Fachverband Landtechnik im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau beziffert den Branchenerlös auf 8,6 Mrd Euro. Begründet wurde dies mit dem starken Preisanstieg auf dem Weltmarkt für Milch. Außerdem hätten seit dem Frühjahr 2018 die Weizen- und Getreidepreise ordentlich angezogen. Auch die Bilanz des Europäischen Dachverbandes der Landmaschinenindustrie zum Gesamtumsatz an Schleppern im vergangenen Jahr fiel positiv aus, obwohl die Zahl der Zulassungen in Europa deutlich rückläufig war.

Länderberichte 1, Markt+Meinung 6

DLG: Landwirtschaft ist nachhaltiger geworden

Die Landwirtschaft in Deutschland ist in den vergangenen zweieinhalb Dekaden nachhaltiger geworden. Das geht aus dem Nachhaltigkeitsindex der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hervor, der vergangene Woche vorgelegt wurde. In der aggregierten Messzahl werden Entwicklungen in den drei Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales zusammengefasst und mit dazugehörigen Indikatoren gemessen. Laut DLG hat sich die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft von 1990 bis 2016 jährlich um durchschnittlich 1,4 % verbessert. Verantwortlich dafür waren vor allem Fortschritte im Umweltbereich, während bei der Ökonomie und der Ökologie eher geringfügige Verbesserungen erzielt wurden. Für DLG-Präsident Hubertus Paetow zeigen die Ergebnisse, dass „die Landwirte die Anforderungen der Gesellschaft an Umwelt- und Klimaschutz antizipieren“. Die Bauern würden auf die schonende Behandlung der Bewirtschaftungsgrundlagen und der Ressourcen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Betriebe achten. „Deshalb ist Nachhaltigkeit der Produktionsverfahren in Ackerbau und Tierhaltung längst zum unternehmerischen Ziel moderner Landwirtschaft geworden“, stellte Paetow fest. Im Teilindex Ökologie mit den Indikatoren Stickstoffüberschuss und Minderung von Treibhausgasemissionen wurde laut DLG seit 1990 im Jahresmittel eine Nachhaltigkeitsverbesserung von 3,1 % erzielt. Bei der Ökonomie mit der Arbeitsproduktivität als Indikator lag der Zuwachs nur bei 0,15 %. Im Bereich Soziales, gemessen am landwirtschaftlichen Einkommen, verbesserte sich der Index jährlich um 0,3 %.

Länderberichte 1